

Musik macht kompetent

Gelungenes Chorprojekt in der Reso-Fabrik

vs/t Winsen. Franzi, Burim, Cosma und Joim waren jetzt die Stars des Pop-a-cappella-Konzertes in der Winsener Reso-Fabrik. Der Fünfte im Bunde, Lukas, konnte nicht mit auf der Bühne stehen, er war krank. Seit Monaten hatten die Jugendlichen auf diesen Auftritt hingearbeitet. „Ich mache gerne mit, aber singen kann ich nicht.“ So etwas hätte er am Anfang bestimmt zu hören bekommen, berichtete Christoph Grothaus, künstlerischer Leiter des Projektes „Kunst und Musik“. Und nun standen die Jugendlichen mit einem selbst geschriebenen Hip-Hop-Song auf der Bühne.

In dem Liedtext beschreiben sie ihre eigene Situation, erzählen vom Leben, das schwer sei und in dem man sich ständig

von Neuem beweisen müsse. Am Anfang, als sie vor dem großen Publikum gestanden habe, sei sie nervös gewesen, meinte Franzi. Aber als dann der Applaus einsetzte, fand sie es toll. Sie würde gern weitermachen.

Die Reso-Fabrik wurde vor 25 Jahren als Verein der Straffälligen- und Gefährdetenhilfe gegründet und bietet heute vielfältige Formen sozialpädagogischer Unterstützung für junge Menschen an. Dass das Chorprojekt überhaupt stattfinden konnte, dafür sorgten der Jugendreferent des Kreis-Chorverbandes Harburg-Winsen, Kai Schepers, Peter Linnenkohl, Sozialpädagoge der Reso-Fabrik, und Chorleiter Christoph Grothaus. Das Trio fand Sponsoren und aktivierte viele Helfer und drei A-cappella-



Das Konzert mehrerer Pop-Chöre in der Reso-Fabrik war ein voller Erfolg.

Foto: vs

Popchöre für den krönenden Abschluss. Die vier Musikgruppen heizten den Besuchern kräftig ein und bestätigten die Aussage aus der Begrüßungsrede: Musik macht intelligent und sozial kompetent.

Nach den vier Jugendlichen aus der Reso-Fabrik nahm der Seevetaler Chor Sing & Swing unter der Leitung von Angela Maack-Coban das Publikum mit auf eine musikalische Reise, die unter anderem nach Italien führte. Mit Chorleiterin Angela

Maack-Coban an der Spitze setzte der Jazz- und Popchor der Winsener Musikschule, Pop Secret, mit dem Stück „Like Ice in the Sunshine“ die fröhliche Sommerstimmung fort. Maack-Coban arrangierte auch die Hymne des Konzertes: Bei „Hand in Hand“, dem Olympiasong von 1988, traten alle Chöre auf die Bühne.

Nach einer Pause und vor dem „Imbiss der Begegnung“ beeindruckte der Jugendchor Essenzen des Chorverbandes

Niedersachsen und Bremen unter der Leitung von Ingo Beck. Die Perfektion dieser ausgebildeten Stimmen konnte nicht mit den anderen Sängern verglichen werden. Der Jugendchor ehrte das Winsener Projekt auf eine ergreifende Weise: Bei der Pop-Ballade „Nothing gonna change my Love for you“ umkreisten die Sänger und Sängerinnen das Publikum. Und so bildete sich Ton für Ton eine Klangkuppel, die alles in Harmonie umschloss.